

Route der Tour Nr. 17

Jeber-Bergfrieden - Düben -
Steinmühle - Düben - Buko -
Bräsen - Hundeluft
Jeber-Bergfrieden
25 km



Entdecken und erkunden
Sie den Fläming
auf dem Rad oder per Pedes !



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sprechen Sie mit uns
wir helfen Ihnen gern bei der
Planung Ihrer Tour!

Kontakt / Impressum:

Naturpark Fläming e.V. (gemeinnütziger Verein)

Geschäftsführerin: Elke-Andrea Cielewski
Sitz: Rotdomstraße 12
06862 Jeber-Bergfrieden
Telefon: 03 49 07 / 3 07 45
Telefax: 03 49 07 / 3 07 63
E-mail: cielewski@naturpark-flaeming.de
Homepage: www.naturpark-flaeming.de

September 2006

Naturpark Fläming/
Sachsen-Anhalt

Rad- und
Wandertouren



Tour Nr. 17

Jeber-Bergfrieden - Düben -
Steinmühle - Düben - Buko -
Bräsen - Hundeluft -
Jeber-Bergfrieden

Fit + Aktiv



Jeber-Bergfrieden

Bei der 1921 aus den beiden Teilen Jeber und Bergfrieden entstandenen Doppelgemeinde handelt es sich um ein modernes Dorf der Verwaltungsgemeinschaft Coswig im Landkreis Anhalt-Zerbst.



Im Zuge der Landeroberungen durch die Könige Heinrich I. und Sohn Otto zwischen 919 und 973 als Ansiedlungen entstanden, fand es seine erste urkundliche Erwähnung erst 1419 (Bergfrieden) bzw. 1587 (Jeber). In bester Fläming-Lage beherbergt Jeber-Bergfrieden heute das Informationszentrum des Naturparks Fläming/Sachsen-Anhalt, von dem aus viele Wandertouren in den Naturpark unternommen werden können.

Wegbeschreibung

Vom Naturparkinformationszentrum fahren wir über die Bahnanlage in Richtung Hauptstrasse und biegen hier rechts ab. Wir folgen dem Radweg nach Hundeluft,



fahren an der alten Schmiede sowie an der Burgruine vorbei und über die kleine Brücke auf der Kreuzung gerade aus in Richtung Düben. Von Jeber-Bergfrieden bis Düben sind es etwa 8 km und nach 45 min. erreichen wir den Ortseingang Düben. Auf der rechten Seite befindet sich die Gaststätte "Grüner Baum". Der Wegweiser zeigt rechts Luko 5 km und links 2,5 km nach Buko. Wir fahren über die kleine Brücke zum Dorfplatz, dort befindet sich ein Gedenkstein zum Gedenken an



die Opfer der Weltkriege und Gewaltherrschaft

1914-1918

1939-1945.

Auf der anderen Straßenseite befinden sich der Friedhof mit der evangelischen St. Petrus Kirche, daneben das Gemeindehaus.

Die Steinmühle wird durch den Wegweiser 2 km. angezeigt. Am Feuerwehrgebäude, das 1997 erbaut wurde, fahren wir vorbei den Kliekener Weg entlang. Dort sehen wir auf der linken Seite die Stellmacherei, die von Anna und Karl Walke anno 1925 erbaut wurde. Wir kommen an der Pferdekoppel und am Teich vorbei und über einen kleinen Steg über den Olbitzgraben. Links führt der Waldweg an einem Teich vorbei, wir fahren erst links, dann rechts, wieder rechts und schließlich nach links die Dorfstraße nach Düben entlang. Nach 3 km geht es an der Gärtnerei vorbei gerade aus. Auf der linken Straßenseite sehen wir die "Beaver Creek Ranch" mit Pension. Nach ca. 2 Std. erreichen wir den Ortseingang Buko. Wir folgen dem Wegweiser Buko Mühle rechts. Nach ca. 10 min. erreichen wir das Gebäude. Wir fahren über eine kleine Brücke über den Olbitzgraben, kehren um und fahren gerade aus den Rosselwanderweg entlang in Richtung Buko. Wir kommen aus dem Wald auf die Landstraße, rechts führt die Straße nach Görzitz, wir fahren nach links zum Ortseingang Buko.

Das Dorf Buko wird erstmals 1369 in einer in Coswig in Anwesenheit des Fürsten Johann II. von Anhalt ausgestellten Urkunde erwähnt. Die Kirche ist im Kern ein romanischer Feldsteinbau. Ein Brand im Jahr 1722 zerstörte sie bis auf die Umfassungsmauern, auch



ein Teil des Dorfes ging verloren. Die Kirche wurde bis 1724 wieder aufgebaut. Der verputzte Backsteinturm wurde dem Schiff vorgesetzt. Die Einrichtung vermittelt einen in sich geschlossenen barocken Eindruck.

Die gesamte Kirche wurde 1993 von außen saniert (Turm-, Kirchendach, Fenster, Fassade). Im Frühjahr 2001 erhielt sie wieder ihre barocke Innenausmalung. In der Kirche haben einige Fledermäuse ihr Quartier bezogen.

In Buko weist der Wegweiser nach Bräsen 3,3 km. und wir fahren den Rosselwanderweg Nr. 4 entlang. Der Rosselwanderweg geht nach rechts weiter, aber wir fahren nach links Richtung Bräsen.

1326 war die Erst-erwähnung von Bräsen in der Endzeit der Kolonisation des Flämings durch Ackerleute. Das Kolonistendorf



Bräsen war lange Zeit Wüstung und gehörte der Familie von Zerbst seit 1457. Bräsen blieb in all den Jahren das flämingtypische Straßendorf ohne territoriale Erweiterung.

Östlich des Dorfes liegt die mit Wasser gefüllte Kohlengrube. Gelegentlich treten dort in geringer Stärke Schichten aus der Braunkohlezeit zu Tage. Sie enthalten Ton, Braunkohle und Quarzsand.

Wir folgen der Landstraße in Richtung Hundeluft. Die Wegweiser zeigen Hundeluft Nr. 7 und Grochewitz Nr. 7. Wir fahren nach links den Stackelitzer Heide - Rundwanderweg entlang bis Hundeluft und zurück nach Jeber-Bergfrieden.

Die Strecke beträgt etwa 25 km und man sollte ca. 4 Stunden für eine Tour einplanen.

Wir wünschen Ihnen schöne Stunden im



Naturpark Fläming